

# multiContact MC 55 W

## Naturweißer, universell einsetzbarer Haftmörtel



- **Universell einsetzbar**
- **Sehr kontaktstark**
- **Geprüft wohngesund**

**Produkt** Mineralischer Renovier- und Fassadendünnschichtputz, Haft- und Betonspachtel für die manuelle und maschinelle Verarbeitung, Normalputzmörtel GP CS II nach DIN EN 998-1.

**Zusammensetzung** Gesteinskörnung, Leichtmineralzuschlag, Weißzement (Baukalk) sowie Zusätze zur besseren Verarbeitung, Haftung und Armierung (Textilfasern).

- Eigenschaften**
- Mineralischer, hoch vergüteter und leicht verarbeitbarer Renovier- und Fassadenspachtel.
  - Sehr gute Haftung auf nahezu allen festen Untergründen.
  - Nach der Erhärtung witterungs- und frostbeständig, wasserabweisend und diffusionsoffen.
  - Idealer Untergrund für alle mineralischen Unter- und Oberputze (siehe oben) sowie alle organisch gebundenen Oberputze.
  - Rissüberbrückend durch geringen E-Modul.

- Anwendung**
- Putzmörtel für die Verwendung als Innen- und Außenputz für Wände, Decken, Pfeiler und Trennwände.
  - Kontaktstarke, faserarmierte Haftbrücke auf Betonflächen u. Ä. zum weiteren Verputzen dieser Flächen mit allen üblichen Unter- und Oberputzen der Mörtelgruppen CS I und CS II.
  - Hauptanwendungsgebiet ist der Einsatz als Gewebespachtelung auf mineralischen Unterputzen, Kunstharzputzen, Wärmedämmputzen, Putzträgerplatten und Dämmplatten.
  - Auch im Sockelbereich einsetzbar.
  - Zur Überarbeitung von festen, tragfähigen mineralischen Putzen der Mörtelgruppen CS II bis CS IV, Beton, Kunstharzputzen und Anstrichen.
  - Für nahezu alle dünn- bis mittelschichtigen Klebe- und Spachtelarbeiten.
  - Auch als Oberputz zu verwenden.
  - Geeignet für das Überarbeiten von Kalkzement-, Zement- und Sanierputzen sowie Beton mit und ohne Einbettung von Armierungsgewebe.
  - Entspricht den Anforderungen des WTA-Merkblattes 2-4 Ausgabe 08.2008/D Verfahren F5 zur Sanierung von gerissenen Fassaden.
  - Für Gewebespachtelungen auf Unterputzen und Dämmplatten, wie z. B. Styrodur (gewaffelt), Styropor und Mehrschichtplatten in Verbindung mit alkalibeständigen Armierungsgeweben.
  - Systembestandteil der Baunit WDV-Systeme.
  - Klebe- und Armierungsmörtel für das Baunit WDV-System ÖkoFassade.

<b>Technische Daten</b>	Brandverhalten:	A2 -s1, d0 , nichtbrennbar
	Festigkeitsklasse Putz:	CS II nach DIN EN 998-1
	Druckfestigkeit:	1.5 N/mm <sup>2</sup> - 5 N/mm <sup>2</sup>
	Haftzugfestigkeit:	≥ 0.08 N/mm <sup>2</sup>
	Wasseraufnahme:	Wc 2 nach DIN EN 998-1
	μ-Wert:	≤ 25
	Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry, mat}$ :	≤ 0.820 W/(m·K) (für P = 50 %)
	Tabellenwert nach EN 1745:	≤ 0.89 W/(m·K) (für P = 90 %)
	Putzmörtelgruppe:	Normalputzmörtel GP nach DIN EN 998-1 P II nach DIN 18550

	multiContact MC 55 W, 25 kg
Körnung	0 mm - 1.2 mm
Verbrauch	ca. 1 kg/m <sup>2</sup> /mm
Ergiebigkeit	ca. 24 l/Sack = 8 m <sup>2</sup> / Sack bei 3 mm Auftragsstärke
Ergiebigkeit 2	ca. 24 l/Sack = ca. 960 l/t
Mindestauftragsdicke	3 mm als Oberputz, als Armierungsputzlage ca. 5 mm
Wasserbedarf	6 l/Sack - 7 l/Sack = 240 - 280 l/t

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.

Die Leistungserklärung ist unter [www.baumit.de](http://www.baumit.de) oder [www.dopcap.eu](http://www.dopcap.eu) unter Angabe des Kenncodes elektronisch abrufbar.



<b>Lieferform</b>	Papiersäcke, Sackinhalt 25 kg (42 Sack pro Palette = 1.050 kg)
<b>Lagerung</b>	Trocken und geschützt. Die Lagerzeit sollte 12 Monate nicht überschreiten.
<b>Qualitätssicherung</b>	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.
<b>Einstufung lt. Chemikaliengesetz</b>	Siehe Sicherheitsdatenblatt (unter <a href="http://www.baumit.de">www.baumit.de</a> ).
<b>Untergrund</b>	Geeignete Untergründe sind Betonflächen, Mischmauerwerk, Dämmplatten sowie kalk- und zementhaltige Unterputze ohne und mit Anstrich, sofern diese fest, tragfähig, sauber und ausgetrocknet sind. Lose Teile, abrieselnde Stellen sowie abblätternde Anstriche, alte Leimfarb- und Latexanstriche, Schmutz, Staub, Öl und Fett müssen entfernt werden. Risse sind keilförmig zu erweitern. Stark saugende Untergründe sind im Zweifelsfalle vorzunässen. Filmbildende Trennmittel (Schalwachs, Schalöl usw.) sind zu entfernen. Die Fläche muss einwandfrei abgebunden haben und ausreichend abgetrocknet sein. Besonders glatte, nichtsaugende Flächen vorher gut aufrauen und entstauben. Stark saugende oder gipsgebundene Untergründe (innen) müssen vorher mit MultiPrimer vorbehandelt, sandende mit SanovaPrimer gefestigt werden. Veralgte Fassaden mit FungoFluid vorbehandeln. Größere Dämmplatten sind ggf. zusätzlich nach Herstellangaben durch ausreichende Verdübelung mit dem Untergrund zu verbinden.
<b>Verarbeitung</b>	Anmischen von Hand mit geeigneten Werkzeugen, wobei Kleinmengen mit dem Quirl angemischt werden sollten. Rationeller ist die Verarbeitung mit allen marktüblichen Verputz- und Mischmaschinen. Eine automatische Putzversorgung bis an die Wand wird durch den Einsatz von Silo- und Fördersystemen für Feinputzmaschinen oder einer Silo-Mischstation in Verbindung mit leistungsfähigen Mörtelpumpen ermöglicht. Anmischen nur mit Wasser ohne sonstige Zusätze. Weitere Informationen hierzu unter <a href="https://baumit.de/silo-maschinentechnik">https://baumit.de/silo-maschinentechnik</a> . Unter diesem Link finden Sie die entsprechenden Hinweise zu einer optimalen Kombination von Material und Maschinenteknik. multiContact MC 55 W lässt sich gut von Hand aufziehen und je nach Erfordernissen mit allen üblichen Putzwerkzeugen bearbeiten. Arbeitsabfolge und Schichtdicken hängen vom Einzelfall ab. Bei der Putzüberarbeitung und bei Gewebespachtelungen wird multiContact MC 55 W in der Regel 3 – 5 mm dick (Mittelschichtverfahren bei WDVS 6 – 10 mm) in einer Lage aufgetragen und im frischen Zustand leicht aufgeraut. Dabei ist es üblich, in gefährdeten Bereichen, z. B. über Rissen, Mischmauerwerk, Putzträgern usw., ein alkalibeständiges Armierungsgewebe (z. B. StarTex Fein oder Grob) einzubetten. Diese Verarbeitungsweise trifft auch bei der Verwendung von multiContact MC 55 W als Haftbrücke zu, wobei zum Aufrauen ein Besen o. Ä. verwendet werden kann. Auf gipsgebundenen Untergründen im Innenbereich maximal 2 – 3 mm, ansonsten maximal 10 mm dick in einer Lage auftragen. Vor dem Aufbringen weiterer Lagen muss eine Standzeit von einem Tag pro mm Putzdicke eingehalten werden (bei dickeren Putzlagen aufgrund der hohen Wasserrückhaltung länger). Falls erforderlich, kann multiContact MC 55 W auch mit einer Filzstruktur versehen werden (z. B. bei Verwendung als Haftputz auf Betonwänden und -decken).

## Allgemeines und Hinweise

Vor starker Sonneneinstrahlung schützen; bei schneller Austrocknung (Wind, Sonne) ein- oder mehrmals nachnässen, ggf. die Fassade bis zur vollständigen Erhärtung schützen (Gerüstnetz).

Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen können die Abbindezeit deutlich verlängern. Die Spachtelschicht muss vor jeder weiteren Beschichtung abgetrocknet und ausgehärtet sein.

Bei der abgespachtelten Fassade ist darauf zu achten, dass das Armierungsgewebe im oberen Drittel der Putzlage zu liegen kommt und nicht beschädigt oder freigelegt wird (Gewebeabzeichnungen in der Spachtelschicht sind unbedenklich).

Mineralische Oberputze sind im Außenbereich grundsätzlich mit einem Anstrich zu versehen (bei Erfordernis mit einem Fassaden-schutzanstrich bzw. einer Fassadenbeschichtung).

Werkzeuge nach Gebrauch sofort mit Wasser reinigen.  
Gefährdete Bereiche (Glas, Keramik, Metall usw.) schützen.

Während der Verarbeitung Schutzbrille und lange Hosen tragen, Hände mit wasserdichten, robusten Handschuhen schützen.

Sollte Putz mit Augen in Berührung kommen, sofort mit viel Wasser auswaschen und einen Augenarzt aufsuchen.

Längerer Hautkontakt mit frischem Putz ist zu vermeiden, betroffene Hautteile sofort gründlich mit Wasser säubern.

Je länger frischer Putz auf der Haut verbleibt, umso größer ist die Gefahr von ernsten Hautschäden.

Kinder von frischem Putz fernhalten!

Den Arbeitsschutzhinweisen des Herstellers ist während der Verarbeitungsphase unbedingt Folge zu leisten.

**Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die „Leitlinien für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“, WTA-Richtlinien, DIN EN 998-1, DIN EN 13914, DIN 55699, DIN 18550, DIN 18345 und DIN 18350 (VOB, Teil C) sowie die besonderen Bestimmungen der „allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen“ (abZ) beachten.**

Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Außen-dienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.

---

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir zur Unterstützung des Käufers/Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen geben, entsprechen dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis. Sie sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Änderungen, die dem technischen Fortschritt und der Verbesserung des Produktes oder seiner Anwendung dienen, behalten wir uns vor. Mit Erscheinen dieser Technischen Information sind frühere Ausgaben ungültig. Aktuellste Informationen entnehmen Sie unseren Internet-Seiten. Es gelten für alle Geschäftsfälle unsere aktuellen Verkaufs- und Lieferbedingungen sowie die Bestimmungen für die Aufstellung und Nutzung unserer Silos und Mischanlagen.